

# Elternzeit und Dienstveranstaltungen

**Beitrag von „Walter Sobchak“ vom 23. Mai 2013 15:27**

Als ich deinen Beitrag las, war meine erste gedankliche Reaktion: "Ach, typisch Schule!". Wohl deswegen, weil ich Schule auch eher als sehr vereinnahmend erlebe, was die Zeit und die Ressourcen der Lehrpersonen angeht. Das umfasst ein ziemlich breites Spektrum und geht bei der privat finanzierten Erstellung von Arbeitsmaterialien los, handelt sich dann über die weit verbreitete Auffassung, dass auch im Krankheitsfall Vertretungsmaterial anzufertigen sei und endet dann bei einer von vielen KuKs empfundenen, weil durch die SL deutlich so transportierten, "Anwesenheitspflicht" bei Kollegiumstreffen in der Freizeit.

Dennoch mag ich wohl auch Schmeilis Einwand verstehen und konstatiere, dass dieser - sagen wir mal "überkorrekte Kollegentypus" - durchaus real in den Lehrerzimmern existiert.

Dennoch Obacht: Der Ton macht die Musik! Du formulierst: "Nun erhalte ich (AB) einen Anruf von unserer Orientierungsstufenleiterin, ob ich zum Sextaner-Kennenlernnachmittag kommen könnte." Wenn das die Aussage war, hat diese einen deutlichen Aufforderungscharakter, was ich als unheimlich anmaßend empfinden würde. Möchte man in Schmeilis Interpretation jemanden einladen, sollte man sich sicherlich anders ausdrücken. Etwa: "Wenn es deine Zeit und Lust zulässt..." oder besser noch der Klassiker: "Du bist herzlich eingeladen!".

Du wirst die Kollegin besser kennen und einzuschätzen wissen. Dennoch oder gerade deswegen: Deine erste Reaktion war, dass du "gepestet" bist/warst. Gut möglich, dass da was dran ist!

Eigene Erfahrungen mit Elternzeit kann ich leider (noch) nicht beisteuern. Wohl aber die meines Bruders. Da hat niemand angerufen und er fühlte sich im Gegenzug auch nicht übergangen, weil er nicht an jedem "Schulpups" partizipieren konnte - dafür dann aber an denen seines Sohnes. Auch nicht schlecht!

Der langen Rede kurzer Sinn: Ich kann dein "Angepestetsein" gut nachvollziehen, halte es persönlich für gerechtfertigt und würde gar nicht darauf reagieren. Höchstwahrscheinlich ist auch, dass deine Schule nicht prompt die Pforten in absehbarer Zeit schließen muss, weil die Sextaner dich erst später kennenlernen und mit etwas Glück, werden diese hierdurch auch keinen bleibenden seelischen Schaden erleiden;)